



Umsetzung des Europäischen Partnerschaftsprinzips – Vorstellung der Kontakt- und Beratungsstelle KBS_{plus}

Julia Görlitz

ELER-Jahrestagung am 29. Juni 2015 in der HVHS am Seddiner See



EUROPÄISCHE UNION
ESI-Fonds



Das Projekt wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, das Ministerium für Wirtschaft und Energie, das Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft aus Mitteln der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds und des Landes Brandenburg.

Übersicht der Themen



1	Der Begleitausschuss (BGLA)
2	Das Europäische Partnerschaftsprinzip
3	Die KBS <i>plus</i> ab 2015
4	Beratungsangebot für Partner
5	Kontakt



EUROPÄISCHE UNION
ESI-Fonds



Das Projekt wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, das Ministerium für Wirtschaft und Energie, das Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft aus Mitteln der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds und des Landes Brandenburg.

1. Der Begleitausschuss zu den EU-Fonds (BGLA)



- in Brandenburg: Gemeinsamer Begleitausschuss für ELER, ESF, EFRE
- mind. 2 Sitzungen im Jahr
- Partner gemäß Art. 5 Absatz 1 der VO (EU) Nr. 1303/2013:

Behörden, WiSo-Partner, Partner des Umweltbereichs, NGOs, Stellen für Förderung von sozialer Inklusion, Gleichstellung und Nichtdiskriminierung

- Aufgaben der Partner gemäß Art. 49 (ebd.):

Prüfung der Durchführung der OPs und der Fortschritte bei der Zielerreichung, Untersuchen von etwaigen Problemen, Anhörung zu von den Verwaltungsbehörden vorgeschlagenen Änderungen der OPs

2. Das Europäische Partnerschaftsprinzip



- FP 2000-2006: partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Dach- und Spitzenverbänden auf Bundes- und Landesebene
- FP 2007-2013: Erarbeitung von NSR in partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Bund und Ländern mit weiteren Partnern (Behörden, Wirtschaft, Soziales, Zivilgesellschaft)
- FP 2007-2013: Projekt KBS Brandenburg des DGB für ESF
- FP 2014-2020: gestärktes Partnerschaftsprinzip für die Umsetzung der ESI-Fonds unter dem GSR → Partnerschaftsvereinbarung
- seit 2011: Abstimmungen mit allen Partnern im BGLA und den Verwaltungsbehörden zu Fortführung und Erweiterung der KBS

3. Die KBS_{plus} ab 2015

Das gemeinsame Partnernetzwerk für Brandenburg



Ergebnis: KBS wird fortgeführt, DGB Bezirk Berlin-Brandenburg bleibt Träger, fondsübergreifende Finanzierung aus TH und Landesmitteln BB/B



Bente Schmiade
Leitung & ESF



Sandra Adolphs
EFRE



Julia Görlitz
ELER

Januar 2015 – Dezember 2017:

KBS_{plus} berät zu
ESF, EFRE und ELER
in Brandenburg (+ ELER Berlin)

Land **Brandenburg geht** laut Studie des EWSA zur Entwicklung des Partnerschaftsprinzips in der Kohäsionspolitik der EU (Olsson-Bericht 2011) **mit bestem Beispiel voran.**

3. Die KBS*plus* ab 2015

Das gemeinsame Partnernetzwerk für Brandenburg



- Fondsübergreifende Beratungs- und Netzwerkfunktion für alle Partner im Land Brandenburg (→ Gemeinsamer Begleitausschuss) und darüber hinaus
- Zusammenarbeit mit den Fondsverwaltungen: jährliche Aufgaben-, Veranstaltungs- und Publikationsplanung
- Berücksichtigung der Querschnittsziele Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung und Nachhaltigkeit



ein *plus* an Fonds, Partnern und thematischer Konzentration

3. Die KBS*plus* ab 2015

Das gemeinsame Partnernetzwerk für Brandenburg



Unsere Prinzipien sind

- Transparenz
- Partizipation
- Neutralität
- Bilaterale und dezentrale Unterstützung
- Partnerschaftliche Zusammenarbeit

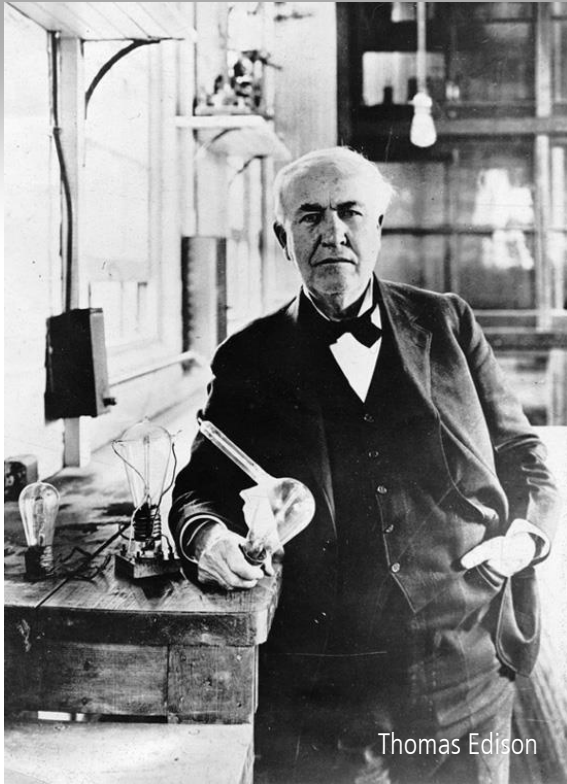
4. Beratungsangebot für Partner



- Einbindung der Partner in die Vorbereitung und Umsetzung der Partnerschaftsvereinbarung und der Programme, durch:
 - Lenkungsgruppentreffen (kurz vor BGLA)
 - Workshops (erweiterter Partnerkreis)
 - Fondsspezifische Treffen
 - E-Mails, Newsletter, Vorträge
 - Bilaterale Gespräche
 - Verstärkter Einsatz von *best practice*

*„Damit die
Kohäsionspolitik
erfolgreicher wird,
müssen wir alle
Partner
einbeziehen.“*

(Dirk Ahner, ehem. Generaldirektor DG Regio)



Thomas Edison

„Es besteht nur eine Ex-post
Bewertbarkeit im Hinblick auf die
Identifizierung einer Innovation.“

(EPLR, Kapitel 8.2.12.6)



DGB

kbsplus.dgb.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



EUROPÄISCHE UNION
ESI-Fonds



Das Projekt wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, das Ministerium für Wirtschaft und Energie, das Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft aus Mitteln der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds und des Landes Brandenburg.